Hautausschläge und andere Hautunreinigkeiten
lindert und heilt Zam-Buk.
Ointment 50 Cents. — Medizinal-Seife 25 Cents.

Britisch Columbia

Aus Pitt Meadows in Britisch Columbien

Pitt Meadows, B. C., 28. August.

Mancher deutsche Kollege wird sich fragen: Wie sieht es eigentlich aus in Britisch Columbien? Verschiedene Ansichten, pessimistische und optimistische, wurden in diesem Blatte behandelt. Dies ist individuell, je nach der Auffassung und Beurteilung des Schreibers. Sicher ist, daß jedem seine Meinung heilig ist. Es ist jedoch schwer und oft unrichtig, gleich nach seinen ersten Eindrücken zu urteilen. Man muß mit den Verhältnissen leben und durch Erfahrung seine Schlüsse ziehen; dies zu bewerkstelligen, nimmt Zeit.

Ich bin über vier Jahre in Britisch Columbien. Kein Tal ist mir unbekannt, und so manchen Berg habe ich bestiegen. Mit im Süden im bekannten „Okanagan-Valley," dann im Norden am „Cariboo" und zuletzt im Westen, dem berühmten „Fraser Valley," lernte ich Leute, Sitten und Gebräuche kennen. Zum erstenmal daheim und zufrieden war ich hier, seit ich hier am Fraser bin. Das gleichmäßige Klima, die schöne Umgegend, reich an Flüssen, Bergen und Tälern, und nicht zuletzt das uns aus Europa so willkommene, schöne Immergrün der Fluren. Dies alles würde mich jedoch nur vom idealen Standpunkt aus halten können, wären nicht auch wirtschaftliche Vorteile vorhanden. So nahe bei einer wachsenden Großstadt ist die ökonomische Entwicklung unaufhaltbar.

Nun aber die Frage: Wie baut man sich ein Heim hier?. Dies ist wichtig und für jeden Interessenten dominierend! Wie mancher Prärie farmer kann nicht begreifen, daß man auf wenigen Ackern Land hier so viel zu produzieren vermag! Daher kommt es, daß viele zuviel Land kaufen, mit geringem Kapital anfangen und dadurch in schwierige Situationen gerieten. Solange die Preise der Farmprodukte auf der Spitze standen, ging es klaglos und ejdermann hatte Geld. Als aber die Depression eintrat, sahen sie sich bald tief in Schulden. Dies war damals Methode, um sich in kurzer Zeit zu bereichern, und manchem ist es wohl gelungen. Ueber diese Periode sind wir nun hinweg. Auch Amerika hat eine Grenzen. Wir dürfen wohl auf lange Jahre hinaus damit rechnen, daß Zeiten, wie wir sie vor drei Jahren und zuvor hatten, nicht wieder bekommen.

Es sei daher jedem ans Herz gelegt, nicht mehr Land zu kaufen als er selbst bearbeiten kann. Ich gebe hier eine kurze Kalkulation, wie man am besten anfängt und am nützlichsten farmt. Ich nehme die gegenwärtigen Marktpreise als Grundlage an.

Als Landpreisgrundlage nehme ich hier verkäufliches Wiesenland, 6 Jahre unter Kultur, alles eingezäunt und an die Landstraße anrenzend, zwei Meilen außerhalb Pitt Meadows, und 22 Meilen von Vancouver, resp. 15 Meilen von Westminster. Das Land ist alles drainiert und geeignet für jede Farmart.

Prospektive 10 Acker Farm: Landpreis per Acker $80, in zehnjähriger Zahlung: $800.

Erforderliches Kapital zum Anfang: Anzahlung an dem Lande $150; Baumaterial für ein 4-Zimmerhaus $150; Baumaterial für Stall (7 Kühe) $100; drei Kühe für den Anfang $150. Maschinen: ein 12-zölliger Gehpflug, $15; eine 1-Pferd Disc, $20; zwei Sett. Harows, $12; ein Kultivator, $16; verschiedenes Werkzeug, $20; Hausgegenstände $50; Betriebskapital $100; insgesamt $783.

Einkommen im ersten Jahr: Milch von 3 Kühen mit einer Jahresdurchschnittsleistung von 7000 Pfd. Milch bei 4 Prozent Butterfett, zu 40c per Pfund Butterfett, $336; zuzüglich Schleudermilch 20c p. h., $42; zusammen $378; abzüglich Fracht nach Vancouver, 20c p. h., $42. Ertrag pro Jahr für 3 Kühe $336.

1 Acker Früherbsen mit einer Durchschnittsernte von 3 Tonnen, zu 5c das Pfund, $300; ein Acker Erdbeeren (Everbearings) bei einer Durchschnittsernte von 2½ Tonnen, zu 10c das Pfund, $500; ergibt eine Roheinnahme von $1,136.

Abzüglich Ausgaben: Abzahlung auf Land, $65; Zinsen aus $650, $39; Steuern, etc., $40; Lebensunterhalt für Familie, 3 Pers., $120; zusammen $264.

Bleibt Gewinn zur Verbesserung der Farm: $872

Hierin sind Erlöse für weitere Farmprodukte, wie Kartoffel, Rüben Kraut usw. nicht inbegriffen, die für andere kleine Anschaffungen bestimmt sein sollen. Es ist erforderlich, um 10 Acker Land vollständig auszunützen und die Produktion zu erhöhen, 5 Acker mit Klee u. Grünhafer anzusäen, einen halben Acker mit Sonnenblumen und einen halben Acker mit Mais anzubauen. Die Kühe sollen im Stall behalten werden, um dafür an Land zu sparen und mehr Dünger zu gewinnen. Eine Jauchengrube ist bestens zu empfehlen, um den Dünger in Jauche umzuwandeln. Farmen auf diese Weise verspricht beste Erfolge. Man kann mehr aus dem Lande gewinnen als einer, der das gewöhnliche System beibehält. Es ist ferner notwendig, einen halben Acker mit Himbeeren und einen halben Acker mit Loganbeeren zu bepflanzen, welche nach drei Jahren die Jahreseinnahme verdoppeln sollen. Alles natürlich hängt von der Individualität des Farmers ab, mit welcher Intelligenz er arbeitet.

Was die Marktfrage für die Produktion betrifft, habe ich mich mit Kaufhäusern in Vancouver in Verbindung gesetzt, welche mir die Zusicherung gaben, mir auf Kontraktwege den Markt hierfür zu sichern. Dies vereinfacht die Produktion insofern, daß einer um den Markt sich kümmert und der Rest nur die Produktion zu übersehen hat, was dem Produzenten viele kostspielige Wege erspart.

Warum ich die gemischte Wirtschaft, Milcherzeugung mit Beeren und Gemüsebau empfehle, erklärt sich daraus, dem Farmer ein ständiges Einkommen das ganze Jahr hindurch zu sichern neben dem Saisoneinkommen in Beeren und Gemüse. Es mag zutreffen, daß nicht jeder Farmer dafür geeignet ist. Eines ist sicher, jeder Farmer aus unserer Heimat ist Herr dieser Situation. Ich halte es auch für wahrscheinlich, daß, wenn zum Beispiel ein 100prozentiger Weizenfarmer zwischen andere hineinkommt, ein solcher ebenso gut vorwärts kommt.

Es mag jedoch Kritiker geben, die meine Meinung nicht teilen. Die Kontroverse müssen wir besser der Zukunft überlassen.

S. A. Ebner.

Frauen!
Bei ausgeblebener, unregelmäßiger oder schmerzhafter monatlicher Periode gebrauchen Sie meine europäische Medizin. Preis $3.00. (Das Geld mit Bestellung einsenden.) Schreiben Sie mit Vertrauen.
Mrs. Margret Leskovar
507 E. 73. St., New York, N.Y., U.S.A.

Schwache Leute stark gemacht.
Ruga-Tone hat Millionen von schwachen, kränklichen Männern und Frauen neue Stärke und Kraft gegeben. Es reinigt den Körper von Krankheitskeimen, macht rotes, gesundes Blut, stärkt schwache Nerven, Muskeln und Organe. Ruga-Tone überkommt Magenbeschwerden, Kopfschmerzen u. Schwindelgefühl, gibt neue Stärke den geschwächten Nieren, überkommt Verstopfung und macht Sie ruhevoll und erfrischend schlafen. Sie können Ruga-Tone im Drugstore bekommen. Wenn der Drogist es nicht hat, dann ersuchen Sie ihn, das Mittel von seinem Großhändler zu bestellen.

Alberta-Nachrichten auf den Seiten 8 und 9

Die Alberta-Nachrichten, die bisher stets auf den Seiten 4 und 5 zu finden waren, werden vorübergehend auf den Seiten 8 und 9 erscheinen. Diese Verlegung ist dadurch notwendig geworden, daß durch die Teilung der Zeitung in sechs und sechs Seiten im ersten Teil nicht genügend Raum vorhanden ist.

Vancouver, B. C.

Am Sonntag, den 23. August, feierte die ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde zu Vancouver, B. C., bei denkbar schönstem Wetter ihr jährliches Missionsfest. Nachdem die Gemeinde dieses Fest zweimal in ihrer schönen, 1928 erbauten Kirche gefeiert hatte, wollte sie es einmal wieder unter freiem Himmel versuchen, und so begab sie sich denn nach Central Park, der gerade außerhalb der Stadtgrenze Vancouvers und halbwegs nach New Westminster zu liegt. Im Schatten hoher, stattlicher Föhren und Zedern waren Bänke hergerichtet und auch ein Harmonium war herbeigeschafft worden, um Gemeinde- und Chorgesang zu begleiten. Hunderte von Personen aus allen Stadtteilen waren brieflich eingeladen worden, aber das Resultat war, wie wir es in der Missionsarbeit gewohnt sind: weniger als die Hälfte leistete der Einladung Folge. Und doch war eine recht ansehnliche Schar zugegen. Herr Pastor F. C. Braun von der Zionsgemeinde zu Snohomish, Wash., der schon tags zuvor erschienen war, diente als Festprediger.

Vormittags zeigte er auf Grund von Luk. 16, 9, in klarer, anschaulicher Darstellung, wie wir Glieder der Kirche den Mammon, der meistens auf ungerechte Weise erworben und zu ungerechten Zwecken gebraucht wird, auch gerade in der Missionsarbeit in rechter Weise gebrauchen sollen, indem wir mittels der uns anvertrauten Gaben und Güter uns Freunde machen, Menschen für Christum gewinnen, die uns einst am Jüngsten Tage willkommen heißen werden als solche, die zu ihrer Rettung mitgeholfen haben. Der gemischte Chor der Bethlehemsgemeinde trug den 66. Psalm vor: „Jauchzet Gott, alle Lande; lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich."

Nach diesem Gottesdienst sollte auch der „innere Mensch" zu seinem Recht kommen. Tische wurden aneinander gereiht, mit Eßwaren beladen, und dann ließen sich die Gäste nicht lange nötigen. Wie im Gottesdienst, so war's auch hier; es hätten bedeutend mehr gespeist werden können.

In der Mittagsstunde trafen noch mehr Besucher ein. Unsere englische Schwestergemeinde, Trinity Lutheran Church, hatte auf Empfehlung ihres Pastors R. F. Holtzen ihre Gottesdienste ausfallen lassen, und nicht wenige ihrer Glieder stellten sich ein. Aber auch ganz Fremde, Unbekannte waren in der Zuhörerschaft, um der Predigt zu lauschen, die nachmittags in englischer Sprache gehalten wurde: So soll's ja auch sein. Wir sollen ja nicht unser Licht unter einen Scheffel setzen, sondern auf einen Leuchter, damit wir auch als das Licht der Welt den Menschen in der Welt leuchten. Herr Pastor Braun zeigte auf Grund von Jos. 7, 3 und 8, 1, daß alle Christen berufen sind, Streiter Jesu Christi zu sein, daß darum auch jeder Christ in dem großen, weitverzweigten Werk der Mission seine besondere Pflicht und Aufgabe hat. Der Chor sang den 91. Psalm: „Wer unter dem Schirm des Nächsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe."

Auch der Kollekte für Innere und Heidenmission wollen wir Erwähnung tun. Trotz der „schlechten Zeiten" fiel sie besser aus als in den vergangenen Jahren. In den beiden Gottesdiensten wurden $50.42 gesammelt, und dann kamen noch $8 nachträglich per Post. Viele hielten sich nach Schluß des Gottesdienstes noch längere Zeit im Park auf, um das Band christlicher Gemeinschaft mit diesem und jenem fester zu knüpfen, und alle kehrten heim mit dem Bewußtsein, einer gesegneten Feier beigewohnt zu haben.

Herr Pastor B. L. Meyer, der Seelsorger der Bethlehems-Gemeinde hat nach 12jähriger Amtstätigkeit in Vancouver einen Ruf an die Jehovahgemeinde zu Calgary, Alberta, angenommen und beabsichtigt, Mitte September mit seiner Familie dorthin zu ziehen. Herr Pastor Meyer wird vermutlich am 13. September, in Verbindung mit dem Kirchweihfest der Bethlehemsgemeinde seine Abschiedspredigten halten.

Am Abend des 23. August fand noch ein schöner, denkwürdiger Gottesdienst statt in New Westminster, wo unsere dortige Schwestergemeinde, die Mt. Calvary Church, sich in einer gemieteten Kirche versammelt hat. Herr Pastor Haake hatte fleißig missioniert und Anordnungen getroffen, an dem Sonntagabend acht Kinder zu taufen. Nicht alle Eltern blieben bei ihrem Vorsatz, so daß nur vier Kinder getauft wurden. Die Eltern waren lauter solche, die sich das Kirchengehen abgewöhnt hatten; die Freude des Missionars war daher um so größer. Auf besonderen Wunsch trug der Chor der Bethlehemsgemeinde auch in diesem Gottesdienst ein Lied vor. Die Kirche war bis auf den letzten Sitz gefüllt — sehr erfreulich, denn die Mission in New Westminster wurde erst vor zehn Monaten in Angriff genommen.

B. L. Meyer.

MAIL ORDERS A SPECIALTY
UNIFORMS of DISTINCTION
BOWMANS APRON SHOP
810 GRANVILLE ST.
VANCOUVER, B.C.
WRITE FOR CATALOGUE

Peachland, B. C.

Als vierjährige Courierleserin möchte ich einige Zeilen veröffentlichen. Bin am 7. Juli mit meinen Kindern von Regina, Sask., abgefahren und habe die Reise nach dem schönen B. C. angetreten. Die Fahrt war wunderschön. Wenn man über Calgary hinauskommt, fängt das Gebirge an. Dort bemerkte ich schon den Unterschied; denn alles war grün und nicht so vertrocknet wie auf der Prärie. Die Reise ging dann weiter nach Banff, wo wir eine halbe Stunde Aufenthalt hatten und den schönen Kurort besichtigten. Darauf fuhren wir nach Sicamous, wo wir übernachten mußten, worauf wir am anderen Tage die Reise fortsetzten und zwar mit der C.P.R.-Bahn bis zur Schiffsstation bei Vernon. Von dort aus brachte uns das C.P.R.-Schiff nach Peachland, wo wir abends 7 Uhr angekommen sind. Hier ganz fremd, erkundigte ich mich, wo die von uns gekaufte Farm ist. Als ich die Nummer angab, nahm sich der Storemann gleich um mich an und brachte mich und die Kinder hinauf auf „Lot" Nr. 1 und 2. Da ging es bergauf und bergab, daß ich Angst bekam, wenn ich in die tiefen Täler hinunterschaute. Ich bat den Autofahrer, nicht so schnell zu fahren, da ich glaubte, in die Tiefe zu stürzen.

In der neuen Heimat angekommen, bereitete uns Frau Niel ein Nachtmahl. Als nach dem Essen eine große Schüssel wunderschöner Kirschen auf den Tisch gestellt wurde, langten die Kinder nur nach dem Obst. Anfangs gefiel es mir gar nicht, da ich mich ganz fremd und verlassen fühlte, jetzt schon besser, seitdem ich mit meinen Nachbarsleuten bekannt geworden bin. Das eine Bedauerliche ist nur, daß hier keine Deutschen leben. Es ist eine sehr schöne Gegend für Obst- und Gemüsebau. Wenn man in die Obst- und Gemüsegärten kommt und die wunderbaren Blumen sieht, freut sich das Herz. Mit den Preisen ist es infolge der allgemeinen Weltkrise wie überall. Die Leute fühlen es auch hier, daß auf der Prärie viel Land ausgetrocknet ist. Sonst ließe sich hier schön leben. Schaut man hinaus, erblickt man überall Gebirge und eine Meile tiefer den Okanagan-Fluß, dessen Wasser so klar ist, daß man ein 25 Cents-Stück, das man hineinwirft, noch 4 bis 5 Meter tief sehen kann. Hier hat die Jugend Gelegenheit zum Baden und Schwimmen. Land gibt es noch zu kaufen bei $200 bis $300 Anzahlung. Obstgärten, in denen Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Birnen und Aepfel wachsen, zum Preise von $1500 bis $2000 für 10 Acker bei 10- bis 15jähriger Abzahlung. Es gibt auch noch teureres Land, auf dem ein schönes Wohnhaus steht und die Leute ihren eigenen Wasserbetrieb haben. Es gibt auch billiges Land, auf dem vor Jahren Leute waren, das aber jetzt nicht bebaut wird. Im Winter kann man Hirsche, Rehe, Fasanen und im Gebirge sogar Bären schießen. Auch die Kohlennot ist nicht so groß; denn hier ist es nicht so kalt; im Februar kann man mit der Landbestellung anfangen. Holz kann sich jeder aus dem Gebirge holen, soviel er braucht. Es würde mich freuen, wenn sich hier noch mehr deutsche Katholiken ansiedeln wollten. Zum Schlusse danke ich allen meinen Nachbarsleuten in Regina. (Die Namen waren schon im letzten „Courier" veröffentlicht. D. Red.)

Noch nie habe ich mich so auf den „Courier" gefreut wie hier. So werden mir die Abende nicht so lang, wenn ich die deutsche Zeitung lese. Ganz entzückt bin ich von dem schönen Roman.

Frau Siegmund Wolf,
Peachland, B. C.

Manitoba

Winnipeg, Man.

Beisetzung von Pater Ch. A. Kierdorf, O.M.J.

Die Leiche des leider allzufrüh verstorbenen Herrn Pater Ch. A. Kierdorf, O.M.J., des Generalsekretärs und Einwanderungssekretärs des Volksvereins, wurde am Montag, den 31. August, im priesterlichen Ornate in der St. Josephskirche aufgebahrt, wo die Totenvesper von seinen Konfratres gesungen und eine Ehrenwache während der Nacht aufgestellt genommen hatte. Am Dienstag, den 1. September, morgens 10 Uhr, wurde ein feierliches Requiemamt vom Hochw. Pater Provinzial Schnerch, O.M.J., gesungen, assistiert von Hochw. Pater Schimmowski, Regina, und Hochw. Pater Plischke, Kerrobert. Die letzte Absolution gab der Hochwürdigste Herr Erzbischof Sinnott von Winnipeg, während der Hochwürdigste Herr Abt Severin Gerken, O.S.B., von Münster, Sask., die Gebete am Grabe sprach. In der gewaltigen Menge von Leidtragenden befanden sich der deutsche Konsul Dr. H. Seelheim, ein Neffe des Verstorbenen, Herr August Holzschuter, Herr Pastor Sannok und Beamte der Kolonisationsabteilung der C.P.R. Folgende geistliche Mitbrüder hatten sich noch eingefunden: die Herren Patres Hillaird, O.M.J., Sauner, Forner, O.M.J., Lang, O.M.J., Hermes, O.M.J., Plourde, O.M.J., Kahmes, O.M.J., O'Hara, C.SS.R., Howard, C.SS.R., Desautels, O.M.J., Beaupre, O.M.J., R. Kosian, O.M.J., F. Kosian, O.M.J., Cahill, McDonald, Soos, Bökenföhr, O.M.J., Puchniak, O.M.J., Solski, Sylla, O.M.J., Wachowicz, O.M.J., Canisius, O.S.B., Funke, O.M.J., St. Jacques, Collins, McIsaac, Campbell, McAulay, Moore, Colloton, Morice, O.M.J., Fitzgerald, Magnon, O.M.J., Ackermann, O.M.J., und Edmondson.

„G. L. Maron, ein führender Deutschcanadier †"

Unter dieser Ueberschrift brachte das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart in seiner Pressekorrespondenz einen Artikel über den in Winnipeg kürzlich verstorbenen Herrn Maron. Der Nachruf scheint dem im „Courier" veröffentlichten Bericht entnommen zu sein. An einer Stelle heißt es: „Seine (Marons) Abhandlung über das Deutschtum in Canada, die 1924 als erste nach dem Kriege im Courier-Kalender erschienen ist, fand weiteste Beachtung."

Ontario

Rattenfänger gesucht.

London, Ont. — Die Einwohner von East London suchen hier nach einem modernen „Rattenfänger von Hameln", der sie von den 200 weißen Ratten befreien soll, die in einem Teil der Stadt frei umherlaufen, nachdem sie bis jetzt in einem Gebäude in East London eingesperrt waren. Einige Knaben sollen den Tieren die Freiheit gegeben haben, und seitdem haben die ehrsamen Bürger hier eine Furcht vor der weißen Gefahr.

Einige Leute wandten sich an den Inspektor George Tustin von dem Verein für Humanität und baten ihn, doch das Amt als Rattenfänger zu übernehmen, doch dieser lehnte lächelnd ab. Er sagte, daß er ganz gern tollwütige Hunde oder selbst herumlaufende Stiere einfangen würde, aber auf keinen Fall sich mit Ratten einlassen würde. Diese liegen zu weit aus seinem Bereich.

8 Personen bei Tribünneneinsturz in Synagoge schwer verletzt.

Toronto, Ont., 28. Aug. — Acht Personen wurden heute schwer verletzt, als die Holzgallerie in einer jüdischen Synagoge zusammenbrach, während sie einem Trauungszuge zusahen. Der Unfall ereignete sich unmittelbar vor der Trauung von Ossie Lengner und Fräulein Diana Silberstein. Die Feier wurde um eine Woche verschoben.

Quebec

Canadier mit deutscher Baronesse verheiratet.

Montreal, Que. — Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat sich James Thorkton, der Sohn des Sir Henry Thornton, des Präsidenten der Canadischen Nationalbahn, mit Freifräulein Elena von Schwartzenstein, der Erbin der auf Millionenwerte geschätzten Weingüter und Champagnerlager der berühmten Mumm Familie, verehelicht. Die zivile und kirchliche Trauung fand in Frankfurt am Main statt. Eine dreitägige Hochzeitsfeier folgte, wobei die Mummschen Weinkeller in Johannesberg am Rhein die auserwähltesten Weinsorten lieferten. Zur Hochzeit hatte sich Lady Thornton, die Frau des canadischen Eisenbahnpräsidenten und Mutter des Bräutigams, in Frankfurt eingefunden.

Die abstinenzlerischen Rekordsäufer

Auf alle mögliche Art und Weise versuchen die Beamten der amerikanischen Prohibitionsbehörden zum Ziel zu kommen, nämlich zur Verhaftung irgend eines harmlosen Menschen, den gerade einmal das Rauschverlangen gepackt hat. So mußte der Marine-Staatssekretär kürzlich energisch vorstellig werden, weil Prohibitionsbeamte in Deckoffiziersuniform verkleidet in den Kantinen nach Opfern unter den Matrosen fischten. In Milwaukee fingen zwei Prohibitionsbeamte die Sache anders an. Um Beweise gegen Gastwirte zu erhalten, tranken sie unter dem Deckmantel ehrlicher Bürger innerhalb eines Monats nicht weniger als je 580 Schnäpse. Natürlich alle auf Staatskosten. Die Folge davon war, daß 46 mehr oder weniger wirkungsvolle Razzien unternommen werden konnten. Warum für eine Razzia nicht je ein Schnaps genügte, kann sicher nur ein Trockenlegungsbeamter erklären.

Vereinigte Staaten verkaufen Weizen an China

15 Millionen Buschel zur Bekämpfung der chinesischen Hungersnot von amerikanischer Farmbehörde abgesetzt.

Washington. — Als Folge einer Reihe von Transaktionen, die es der amerikanischen Farmbehörde ermöglichen, nahezu ein Drittel ihres Weizenbestandes loszuwerden, wird die Weizenlage gegenwärtig mit optimistischeren Gefühlen betrachtet. Der Absatz von 35,000,000 Bushels auf dem Ausfuhrwege, der Tausch von 25,000,000 Bushels mit Brasilien gegen Kaffee und der Verkauf von 15,000,000 Bushels an die chinesische Regierung zur Bekämpfung der Hungersnot erweckten in den zuständigen Regierungskreisen die Hoffnung, daß weitere Mengen abgesetzt werden können, obwohl sich auch jetzt noch 175 bis 200 Millionen Bushels im Regierungsbesitz befinden, die seinerzeit angekauft wurden, um den Weizenpreis zu stabilisieren. Die Behörde erklärte sich bereit, bis zum 1. Juli des nächsten Jahres nicht mehr als 60,000,000 Bushels auf dem Inlandmarkte zu verkaufen, hofft jedoch, im Ausland mehr als diese Menge absetzen zu können.

Die 15,000,000 Bushels, die nach China verkauft wurden, öffneten den Ver. Staaten ein ganz neues Weizenabsatzgebiet, und die Mitglieder der Farmbehörde drückten die Hoffnung aus, daß China in Zukunft sich zu einem regelmäßigen Kunden der Ver. Staaten ausbilden werde. Bis jetzt ergab sich für die Behörde aus den Verkäufen ein großer finanzieller Verlust. Die Mitglieder sind jedoch der Ansicht, daß sich im Laufe der Zeit dieser Verlust durch die Vorteile, die den Farmern durch die seinerzeitige Preisstabilisierung zuteil wurden, mehr als ausgeglichen wird. Der Weizen, der an China verkauft wurde, soll den Chinesen gegen 5 Prozent Zinsen überlassen und im Jahre 1936 bezahlt werden, und zwar zu dem Marktpreise, der am Tage der Ausfuhr notiert würde.

Für gute u. schnelle Bedienung
Telephoniere
23533
THE EMPIRE PLUMBING AND HEATING CO., LTD.
1520—11th Ave. — Regina

Ermässigte Fahrpreise Für III. Klasse Rückfahrkarten Nach Europa
Ermässigte Fahrpreise von Montreal:
nach Hamburg - $145.00 nach Prag - - $155.00
Basel - - - $145.00 Wien - - $157.00
Danzig - - $148.00 Zagreb - $164.00
nach Bukarest $169.50
vom 1. August bis 15 Oktober
(gültig zur Rückreise zu irgendeiner Zeit innerhalb 2 Jahren)
Jetzt ist die richtige Zeit Ihre Heimat in Mitteleuropa zu besuchen. Nutzen Sie die Vorteile aus, die Ihnen die Cunard Linie durch die besonders ermässigten Fahrpreise für III. Klasse Rückfahrkarten bietet.
Wöchentliche Abfahrten von Montreal auf bequemen Schiffen. Berühmte Cunard Bedienung. Auch Kajütenklasse und III. Kajüte für Touristen.
Wenden Sie sich an irgendeinen Dampfschiffs—oder Eisenbahnagenten oder direkt an die Cunard Linie.
Reisen Sie Mit
270 Main Street Winnipeg
23-21st Street E. Saskatoon
CUNARD
JG5

Tatsachen sind und bleiben Tatsachen
Die feststehende, unleugbare Tatsache, daß „3 Star Canadian" 5 Jahre alt ist, wird durch das Regierungsetikett bestätigt, welches am Hals jeder Flasche angebracht ist.